

Goethes Erben "Das Spiegelbild"

Visit "[Das Spiegelbild](#)" on MotoLyrics.com

Glas

Ein lichtschluckender Hintergrund

Als die Zukunft sich im Gleichschritt mit der Gegenwart befand,

fiel mein Blick auf das Spiegelbild.

Von der Faszination des Zeitpunktes gebannt,
vergaß ich zu denken.

Allein der Blick in das Auge meines Spiegelbildes ist
mir möglich.

Seitenverkehrt trifft ihn dasselbe Licht,
das mir zu diesem Abbild verhilft.

Nur schwach !

Deshalb die Farbe grau !

Das Gesicht meines Spiegelbildes scheint meine
Konturen aufzusaugen.

Mein Ursprungskörper vor dem Glas
verliert Substanz.

Ich nehme mich dem Spiegelbild und
verwandle mich in einen Zyklopen,

der sich an meinen Körper schmiegt.

Kühle Glätte begriff ich
meine Lippen, meine Haut.

Der gedachte Kuß meines kalten Spiegelbildes
weckt in mir die Sehnsucht,
diesem näher zu sein.

Die Augen geschlossen presse ich meinen Leib
immer intensiver und mit geballter Sehnsucht
an mein eigenes Spiegelbild.

Und er scheint dies zu bestärken.

Knirschend zerbricht die Grenze
Millionenfach zerschneiden wir uns
gegenseitig zu Fleisch und Kristallen
um eins zu werden.

Gemeinsam stürzen wir in die Leere
Vereinigt begriffen wir den Boden,
der immer näher kommt ...

Visit [Goethes Erben](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.

